



Niederschrift

über die gemeinsame Sitzung

des Ausschusses für Umwelt, Grün und Energie und der
Ortsbeiräte Mainz Laubenheim und Mainz Weisenau

am 14.08.2018

Anwesend

- Vorsitz

Grosse, Marianne
Kehrein, Ralf
Strotkötter, Gerhard

Vertretung für Herrn Bleicher

- Mitglieder

Dorn, Xander
Egler, Nora
Herbst, Corinne
Rehn, Werner
Schäfer, Herbert
Schmitt, Uta
Solbach, Norbert
Wellstein, Ute

ab 17:00 Uhr anwesend
Vertretung für Frau Lossen-Geißler

- Ortsbeiratsmitglieder Laubenheim

Hecht, Christian Dr.
Kasten, Helga
Müller, Gabriele
Quirin, Maurice
Stenner, Paul
Tress, Peter Dr.

- Stadtratsmitglieder mit beratender Stimme

Koppius, Walter
Odenweller, Anette

- Ortsbeiratsmitglieder Weisenau

Hoffmann, Tobias
Wolf, Barbara

- Schriftführung

Neiser, Witali

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Bleicher, Marc-Antonin

Vertretung durch Herrn Strotkötter

Dietz-Lenssen, Matthias Dr.
Lange, Thorsten
Lossen-Geißler, Eleonore Dr.
Nierhoff, David
Pietsch, Michael Prof. Dr.
Reichel, Wolfgang

Vertretung durch Frau Herbst

- Ortsbeiratsmitglieder Mainz-Laubenheim

Blaschek, Rosemarie
Freimuth, Nils-Oliver
Frings, Ulrich
Hecht, Elke Judith
Möhn, Sabrina
Pinheiro, Carlos
Stampp, Wolfgang

- Ortsbeiratsmitglieder Mainz-Weisenau

Bürmann, Peter
Claus, Michael
Ehrlich, Christel
Elsässer, Helmut
Henningson, Kristina
Hörter, Werner
Kunkel, Marianne
Plum, Martin
Quis, Alexander
Wilhelm, Klaus Dieter
Wöhrlin, Annette

- Stadtratsmitglieder mit beratender Stimme

Baglan, Baris
Gill-Gers, Alexandra
Köbler, MdL, Daniel
Proske, Jasper

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Blaues Band Deutschland; Entsteinung eines Rheinuferabschnitts und Verlagerung des Leinpfads
2. Aktueller Sachstand - Rheinuferentwicklung Weisenau / Laubenheim

Die Vorsitzende Frau Grosse eröffnet um 16:30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Blaues Band Deutschland; Entsteinung eines Rheinuferabschnitts und Verlagerung des Leinpfads;** **Vortrag durch Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung**

Frau Grosse stellt das Projekt „Blaues Band Deutschland“ vor und übergibt das Wort an die Projektleiterin Simone Janas vom Wasser- und Schifffahrtsamt Mannheim.

Frau Janas erläutert das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ ausführlich. Die Umsetzung des Modellprojekts in Laubenheim sei in zwei Teilen vorgesehen: Als Projektziele werden insbesondere die Schaffung typischer Uferlebensräume für Flora und Fauna sowie die Schaffung typischer Auenlebensräume genannt. Als Folge der regelmäßigen Hochwasser wird sich eine natürliche Ufermodellierung ergeben.

Wichtige Maßnahmen sind dabei
die Entsteinung eines Rheinuferabschnitts,
die Verlagerung des Leinpfades i. V. m. dem Bau eines neuen Betriebsweges,
die Entnahme/Fällung von ca. 35 Hybrid-Pappeln
sowie für die Stadt Mainz der Rückbau des Campingplatzes.

In den Übergangsbereichen zu den stark befestigten Uferabschnitten wird eine ingenieurbio-
logische Bauweise vorgesehen (hier: begrünte Steinschüttungen bzw. Weidenspreitlagen wer-
den dort verwendet, wo man den Übergang zum bestehenden Deckwerk des Rheinufer her-
stellen muss; dazwischen wird sich das natürliche Ufer entwickeln).

Die Umsetzung der ersten Maßnahmen (Herstellung des neuen Betriebsweges sowie Baum-
entnahmen) soll im Herbst/Winter 2018/19 beginnen.

- Ratsmitglied Dorn möchte in der anschließenden Diskussion wissen, welche Auswir-
kungen sich ergeben, wenn das Erdmaterial im Uferbereich weggeschwemmt werde.
*Frau Janas antwortet, dass das Erdmaterial auf natürliche Weise von der Wasserströ-
mung abgetragen werde, was zu einer Abflachung der Uferzone führe.*
- Herr Schäfer erkundigt sich nach der Ersatzpflanzung für die entnommenen Bäume.
Frau Janas antwortet, dass eine Ersatzbepflanzung vorgenommen werde.
- Herr Strotkötter möchte wissen, wie sich die Renaturierung des Rheinufer im Falle von
Hochwasser auswirken werde.
*Frau Janas teilt mit, dass neben dem Natur- und Gewässerschutz auch die Hochwasser-
vorsorge im Blick des Bundesprogramms „Blaues Band Deutschland“ sei. Eine Ver-
schlechterung des Hochwasserschutzes sei durch die Umsetzung der Maßnahmen da-
her nicht zu befürchten.*

- In der Diskussion über die Entnahme der Pappeln fragt Frau Schmitt nach, ob eine Bodenerosion im Uferbereich zu befürchten sei.
Frau Janas antwortet, dass in den meisten Fällen die Baumwurzeln nicht entnommen werden. Sollte die Entnahme der Wurzeln in Einzelfällen erforderlich sein, werde die Entnahme im Vorfeld umfassend geprüft, um nachteilige Auswirkungen zu vermeiden.
- Frau Kasten kritisiert die Verlagerung des Leinpfades, da sie befürchtet, den Rhein dadurch „aus dem Blick zu verlieren“.
Auch Frau Müller sieht den Wegfall des Radwegs am Rhein problematisch. Frau Janas antwortet, dass es sich bei der Wegeverlagerung nur um einen kurzen Abschnitt entlang des Rheinuferhandels und der Rhein somit nur für ein kurzes Stück nicht zu sehen sei.

Die Power Point Präsentation von Frau Janas ist als Anlage beigefügt.

Punkt 2 **Aktueller Sachstand - Rheinuferentwicklung Weisenau/Laubenheim** **Mündlicher Vortrag**

Frau Grosse stellt die Planungen zur Rheinuferentwicklung in Weisenau und Laubenheim vor. Anschließend gibt Frau Bauer in einem Kurzvortrag einen Überblick zum aktuellen Sachstand der vom Stadtrat am 29.03.2017 beschlossenen Naherholungskonzeption in Weisenau und Laubenheim. Frau Bauer teilt mit, dass seit dem Beschluss des Stadtrates zahlreiche Abstimmungen mit externen sowie stadtinternen Ämtern und Behörden stattgefunden haben. Ziel war es zu eruieren, ob und auf welche Art und Weise die in der Naherholungskonzeption dargestellten Module umsetzbar, genehmigungsfähig und finanzierbar sind.

Die Entwicklung des Rheinufer soll in zwei Projektteilen erfolgen. **Der erste Projektteil** (Planungsraum Nord) befasst sich mit dem Bereich um die NATO-Rampe. Derzeit als genehmigungsfähig und finanzierbar erachtet werden die Module

- saisonaler Weinausschank,
- Fahrradständer,
- freies Spiel,
- (Kinder-)Spielplatz,
- Verlegung des Rad- und Fußweges (zur Umfahrung des Kiesbetriebs),
- (besucherlenkende) Abpflanzung,
- Übersichtstafel
- sowie Stellplätze entlang der K 14.

Mit der Freiflächengestaltungs- und Ausführungsplanung könne nach einem entsprechenden Stadtratsbeschluss Ende 2018 begonnen werden.

Im zweiten Projektteil (Planungsraum Süd) werden umgesetzt:

- Der Rückbau des ehem. Campingplatzes in 2019 durch die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung im Auftrag der Stadt Mainz;
- Initialansaat für eine Auenwiese, wobei weite Bereiche zwar dem Natur- und Artenschutz vorbehalten bleiben, aber auch – frühestens ab dem 2. Entwicklungsjahr – den Erholungssuchenden Liegemöglichkeiten sowie ein Erreichen des Rheinufer ermöglicht werden soll.

Die Finanzierung der im Planungsraum Nord geplanten Maßnahmen soll aus Mitteln des der Stadt Mainz durch das „Gesetz über den Regionalen Lastenausgleich betreffend den Flughafen Frankfurt Main (Regionallastenausgleichsgesetz-RegLastG)“ zustehenden Entschädigungsleistungen erfolgen. Ein entsprechender Beschluss des Stadtrates vom 14.03.2018 liegt vor. Es wird erwartet, dass sich die Stadt Mainz anteilig an den Kosten beteiligen kann. Frau Bauer ergänzt, dass der finanzielle Spielraum noch abschließend geklärt und die geplanten Module noch durch den Stadtrat beschlossen werden müssen.

- Im Anschluss möchte Frau Wellstein wissen, ob die Umgestaltung des Rheinuferes behindertengerecht erfolge und ob sanitäre Einrichtungen vorgesehen seien.
Frau Bauer antwortet, dass es am geplanten Ausschankbetrieb auch möglichst barrierefreie sanitäre Anlagen geben werde.
- Herr Hecht erkundigt sich, ob es bereits eine detailliertere Planung für den Bereich des ehemaligen Campingplatzes gebe.
Frau Bauer antwortet, dass die konkreten besucherlenkenden Maßnahmen projektbegleitend und im Einvernehmen mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung entwickelt werden.
- Herr Hoffmann fragt, ob auf dem geplanten Spielplatz auch Spielgeräte für Kleinkinder vorgesehen werden und ob es schon Strategien gebe, den Verkehr zu reduzieren.
Frau Bauer antwortet, dass Kleinkinderspielgeräte berücksichtigt werden. Zudem werde derzeit ein verkehrsplanerisches Konzept erarbeitet, durch das ebenfalls Vorgaben für Maßnahmen zur Lenkung der Verkehrsströme erwartet werden.
- Frau Kasten fragt, ob die Errichtung sanitärer Anlagen von der Einrichtung eines Schankbetriebs abhängig sei.
Des Weiteren möchte Herr Strotkötter wissen, ob die Frage der Pflege und Wartung der gesamten Anlage geklärt sei und was mit der Grillhütte passieren werde. Auch erbittet er Auskunft darüber, ob ein Platz für Wohnmobile vorgesehen sei.
Außerdem äußert Frau Müller, dass an den Wochenenden dort Fahrzeuge und Anhänger abgestellt werden und fragt, ob die Errichtung einer Schranke denkbar sei.
*Herr Nehrbaß antwortet auf die gestellten Fragen, dass die Errichtung sanitärer Anlagen ohne den Betrieb eines Ausschanks kaum realisierbar sei. Die Pflege der Anlagen sowie der Schutz vor Vandalismus seien nur durch eine soziale Kontrolle z.B. auch durch den Ausschankbetrieb möglich. Die Grillhütte wurde in der Vergangenheit häufig instandgesetzt, da diese bereits mehrfach in Brand gesetzt wurde.
Das Abstellen von Wohnmobilen sei in der Naherholungskonzeption nicht vorgesehen, da der Fahr- und Stellplatzbetrieb im Überschwemmungsbereich des Rheins aus ökologischer Sicht, aber auch aus Gründen der Naherholung nicht möglich sei.*

Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

.....
Vorsitz: Marianne Grosse

.....
Schriftführung: Witali Neiser